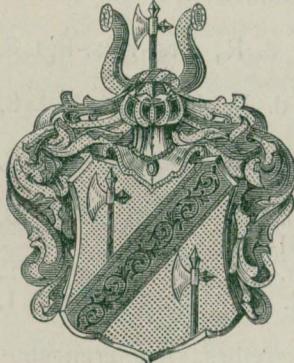


Verbandsblatt

der Familien
Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann
 sowie deren Seitenverwandten.

(E. V. Berlin-Mitte, Abtlg. 167 V. Reg. 1311)



Das Verbandsblatt erscheint jährlich mindestens zweimal und wird den Mitgliedern umsonst geliefert; für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementspreis pro Jahr (vom 1.10.—30.9) 5 Mk. Alle Zahlungen werden erbeten an die Firma Donath & Co. in Dresden Postscheckkonto Nr. 11294 Leipzig.

Mitglied unseres Verbandes kann werden: Jede großjährige männliche oder weibliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Person, die durch Abstammung oder Einheiratung einer oder mehreren der verbundenen Familien angehört. Jahresbeitrag, einschließlich Verbandsblatt, jährlich mindestens 6 Mk. Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer einmal 200 Mk. zahlt. Solche Mitglieder werden unter der Bezeichnung „Wohltäter“ auch über ihren Tod hinaus in der Mitgliederliste geführt. Diejenigen Personen, die nicht Mitglieder des Verbandes werden können oder wollen, können Freunde des Verbandes mit einem freiwilligen Beitrag von nicht unter 1 Mk. werden; bei mindestens 5.— Mk. Beitrag erhalten dieselben das Verbandsblatt und sonstige Veröffentlichungen; zahlen sie einen einmaligen Beitrag von 100 Mark oder mehr, so würde der Verband sich freuen, wenn sie die Bezeichnung „Protektor des Verbandes“ annehmen.

Bitte um Mitarbeiter!

Wir bitten alle, die mit obigen vier Familien stammverwandt sind, uns mit allerhand alten und neuen Nachrichten gefälligst an Hand gehen zu wollen. Erwünscht sind: Richtigstellungen zu den gedruckt vorliegenden Familiengeschichten, Ergänzungen, Nachträge alter und neuer Zeit; Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todesfälle; Berufs-, Rang-, Titel- und Wohnungs-Veränderungen und dergl. mehr. Je nachdem hoffen wir, auch Porträts, sowie Abbildungen von Liegenschaften aufzunehmen; ebenso sind allgemeine Artikel über Familiengeschichte, Lebensläufe, Reisebeschreibungen und Sonstiges erwünscht. Jedes Manuskript ist einseitig geschrieben erwünscht. Alle Aufnahmen erfolgen kostenlos.

Die Schriftleitung.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 91 = Glafey. M./G. 09 = Mentzel/Gerstmann, H. 09 = Hasenclever.

Aus unserem Verbandsleben.

Beigetreten sind:

- a) als Mitglied
 - Nr. 74. Herr Pastor Willy Gaupp, Weißstein b. Waldenburg, Schlesien.
 - Nr. 75. Frau Oberstleutnant Julia Jobst geb. Hasenclever, Eberswalde, Neue Schweizerstraße 15.
 - Nr. 76. Frau Forstassessor und Leutnant Rose Thomann geb. Näsler, Zwickau, Sachs., Roonstraße 17.
 - Nr. 77. Frau Reg.-Assessor Mathilde Hasenclever geb. Hohendahl, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 209.
 - Nr. 78. Herr kaiserl. Forstmeister i. R., Hauptmann a. D. Georg Thomann, Karlsruhe, Baden, Bernhardstraße 8.

b) als Freund

Herr königl. Bezirkslandmesser Karl Muche, Dippoldiswalde, Bez. Dresden.

Bare Zuwendungen innerhalb der letzten 2 Jahre sind aus den nachstehenden Kassenberichten zu ersehen. Wenn solche Gaben von mehreren Seiten kämen, könnten wir in Schrift und Tat noch wesentlich vielseitiger wirken. Auch mit der Werbung neuer Mitglieder bzw. Freunden wäre uns dazu viel gedient.

Porträts erhielten wir von
 Herrn Oberleutnant und Kompagnieführer G. Schliebitz,
 „ Hauptmann und A. Süßenbach,
 „ Bürgermeister und Syndikus W. Karraß,
 Frau Reg.-Assessor M. Hasenclever,

Frau Forstassessor R. Thomann,
Fräulein Elisabeth Balde.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Im Tausch erhielten wir das Verbandsblatt Brecht,
Ausgabe April 1915.

Wir bitten dringend die rückständigen Jahresbeiträge bald einzusenden, ebenso sind noch eine Anzahl Einbanddecken zu berichtigen. —

Unsere Oktavzettel-Sammlung mit Personalien ist von 3845 auf 4631 angewachsen.

Wir haben unsere Sammlungen und Inventar gegen Feuer versichert.

Auch in diesem Sommer hat unser Archivar seine Erholungsreisen teils in Schlesien, teils in Berlin benutzt, um familiengeschichtliche Unterlagen zu sammeln; reiche Ausbeuten waren der Lohn seiner Bemühungen. Einiges kommt bereits in vorliegendem Hefte zum Ausdruck, vieles andere später von Fall zu Fall, Alles ist gut aufgehoben. Eine hervorragende Fundgrube ist das Archiv der alten Kaufmanns-Sozietät (gegründet 1658) in Hirschberg; dort findet der Familienforscher, der Nationalökonom, der Kaufmann, der Industrielle, der Sozialpolitiker, der Kulturgeschichtsfreund usw. wechselreiche Anregung. Besonders interessant sind z. B. drei dicke handschriftliche Bücher in Form der alten Gesangbücher, in welche der damalige „Bitter“, der auch gleichzeitig der „Bote“ oder „Diener“ der Sozietät gewesen zu sein scheint, 1289 Begräbnisse und 393 Hochzeiten aus den Jahren 1751—1793 eingetragen hat. Diese Aufzeichnungen nennen die Leidtragenden bzw. Hochzeitsgäste und lernt man darunter nicht nur die Verwandtschaftsgrade, sondern auch Handelsgesellschafter, Herkunft usw. der Betreffenden kennen. Auch geht der kleinliche Kastengeist der Zeit daraus hervor, indem alles nach der näher oder weiteren Verwandtschaft, nach Rang und Würden und Vermögen peinlich gruppiert wurde. Die kirchlichen Kosten werden genannt, ebenso die Anzahl der Kutschen und was die Musik gekostet hat. Einige Beispiele:

Bei dem Begräbnis der Frau Anna Mariana Gottfried geb. Mentzel, im Jahre 1775, betragen die kirchlichen Kosten 219 Taler 29 Silbergr., 46 Leidtragende und 24 Kutschen sind genannt. Bei Chrn. Benj. Mentzel waren (1761) 52 und bei Georg Friedr. Smith (1757) 55 Leidtragende. Bei den Hochzeiten des Johann Sam. Mentzel mit Friederike Theodora Hartmann und des Friedr. Gotthard Glafey mit Magdalena Sophie Hartmann wurde 1762 bei der Hochzeit die Tafelmusik mit 60 Taler bezahlt. Zu einer Hochzeit Geier/Liebich (Gerstmanssipe) im Jahre 1768 waren 26 Wagen und zur Tafel 52 Gäste.

Unser Archivar hat ein Register zu diesen 1682 kirchlichen Handlungen angelegt, auch sehr viele Auszüge gemacht und steht Wißbegierigen, gegen Portovergütung, gern zu Diensten.

Leider hat sich unser im vorigen Heft ausgesprochener Wunsch, daß mindestens bei Erscheinen dieser Ausgabe wieder die Friedensglocken läuten möchten, nicht erfüllt. Hoffen wir, daß bei den fortlaufend guten Nachrichten dieser Freudentag nicht mehr fern liegt und das schreckliche Blutvergießen ein Ende nimmt.

Nieder mit den Engländern und Strafe den — Drückebergern!

Herzliches, dankbares Gedenken allen Vaterlandsverteidigern, insonderheit aber unseren kämpfenden Stammverwandten.

Mit treudeutschen Verbandsgrüßen

Der Vorstand.

Liste der zur Fahne geeilten Sippegenossen.

Fortsetzung.

78. Kurt Franck, Rittergutsbes., und Leutn. d. R. auf Pralin A., Art.-Rgt. 2.
 79. Viktor Georgi, Oberst, 330. Inf.-Regt., 165. Inf.-Brigade, 65. Inf.-Divison, Eis. Kreuz 1. und 2. Kl. 1914.
 80. Albrecht Georgi, Leutn., Inf.-Rgt. 68, Eis. Kreuz 1. und 2. Kl. 1914. Gefallen 16./6. 15. bei Vimy nördl. Arras. Siehe Seite. ?
 81. Jobst Georgi, Kriegsfrei. Gefreiter, Feld-Art.-Rgt. 20.
 82. Hermann Hasenclever, Kommerzienrat, Hauptm. d. Landwehr, militär. Mitglied der Lazarett-Kommission des Res.-Lazaretts Remscheid.
 83. Hermann Hasenclever, Leutn. d. R., Hus.-Rgt. 14, Kompagnieführer im Inf.-Rgt. 41, Eis. Kreuz 1914 und Schaumburg-Lipper Verdienstkreuz, schw. verw., jetzt wieder im Felde.
 84. Wolf Hasenclever, Vizewachtmeister, Rhein. Kürassier-Rgt. 8, im Felde.
 85. Walter Hasenclever, Leutn. d. R., Res.-Hus.-Rgt. 8, Eis. Kreuz 1914.
 86. Erich Hasenclever, Leutn. d. R., Res.-Hus.-Rgt. 8, Eis. Kreuz 1914.
 87. Kurt Hasenclever, Leutn. d. R., Res.-Hus.-Rgt. 8, Eis. Kreuz 1914.
 88. Otto Hasenclever, Oberleutn., Res.-Feld-Art.-Rgt. 13, Eis. Kreuz 1. und 2. Kl. 1914.
 89. Ernst Hasenclever, Landger.-Rat a. D., Oberleutn., Ersatz.-Bataill. Res.-Inf.-Rgt. 29, Rekrutendepot 1, Köln a. Rhein.
 90. Hermann Junge, Buchdruckereibes., Armierungsba-taill., Ingolstadt.
 91. Johannes Junge, Buchdruckereibes., Gefreiter, bayr. Inf.-Rgt. 19, Erlangen.
 92. Georg Kugler, Leutn. d. R., Inf.-Rgt. 182, Eis. Kreuz 1914.
 93. Josef Melzig, Eisenbahnschlosser, Gefreiter, Inf.-Landsturm-Ersatz-Bataillon 8, Stammkompanie 1, Polsnitz b. Freiburg.
 94. Hans Schliebitz, Oberlehrer Dr. phil., Vizefeldwebel und Offiziersanwärter im 2. Ersatz-Bataillon Inf.-Rgt. 49, 3. Komp. in Gnesen.
- Nach den Stammfamilien geordnet sind nächstzuständig zu Hasenclever: Nr. 78—89;
zu Gerstmann: Nr. 90, 91 und 94;
zu Mentzel: Nr. 92 und 93.
- Bei den im vorigen Heft Genannten ist nachzutragen
- zu Nr. 16 Herm. Drewes, Leutn. d. R., Leib-Grenad.-Rgt. 8.
 - zu Nr. 17 Walter Drewes, Off.-Stellvtr., Masch.-Gewehr-Zug Nr. 300, Inf.-Rgt. 372, Ldw.-Division 10, A.-K. 8, Eis. Kreuz 1914.
 - zu Nr. 18 Georg Drewes, Leutn. d. R., Leib-Grenad.-Rgt. 8.
 - zu Nr. 35 Adolf Hasenclever, Prof. Dr. phil., Kriegsfrei. Gefreiter, Res.-Feld-Art.-Rgt. 64; in der Winterschlacht in Masuren sämtliche Finger erfroren, einige amputiert. Eis. Kreuz 1914.
 - zu Nr. 36 Adolf Hillger, Offiz.-Stellvtr., Inf.-Rgt. 30.
 - zu Nr. 55 Walter Mentzel, Hptm. pp., leicht verw., Eis. Kreuz 1. u. 2. Kl. 1914 und oesterr. Milit.-Verdienstorden.
 - zu Nr. 59 Moritz Pöhlmann, Res.-Leutn., Eis. Kreuz 1914.
 - zu Nr. 63 Gustav Schliebitz, Oberleutn. und Komp.-Führer z. Z. beim mobilen Landsturm-Batl. Posen VIII, Komp. 2.
 - zu Nr. 67 Arthur Süßenbach, Hauptm. und Komp.-Führer, 1. Landst.-Inf.-Bataillon Spandau III/21. Komp. 4.

- zu Nr. 71 Rob. Thomann, Ober-Apotheker, Eisernes Kreuz 1914.
 zu Nr. 73 Max Umber, Hauptm., bad. Pion.-Bataillon 14, Eis. Kreuz 1. u. 2. Kl. 1914.
 zu Nr. 74 Karl Umber, Hauptm. und Batt.-Führer, Res.-Feld-Art.-Rgt. 29, nicht württemb. sondern hess. Tapferkeitsmedaille, Zähringer Löwen m. Eichenlaub und Schwertern, sowie Friedrichs-Orden 1. Kl. m. Schwertern und schließlich Eis. Kreuz 1. u. 2. Kl. 1914.

Wenn wir nicht alle Veränderungen auf militärischem Gebiet unserer Sippegenossen (Dienstgrad, Auszeichnungen, Verwundungen usw.) bringen, so liegt das an dem Mangel der Mitteilungen an unseren Schriftleiter; dieser kann aber unmöglich, bei der großen Zahl, noch besondere Anfragen loslassen.

Personalien.

Als Kriegsmädel wurde Anna Johanna Siglinde Junge in Erlangen am 23. Aug. 1914 geboren. (Eltern: Unser Mitglied Buchdruckereibesitzer Herm: Junge und Klara geb. Küffner.)

Zu M./G. 09 Mentzel-Stammtafel F. und Verbandsblatt Nr. 6 S. 6.

Als Kriegssohn wurde Kurt Friedrich Umber in Mainz im Oktbr. 1914 geboren. (Eltern: Hauptmann Max Heinr. Umber und Margarete geb. Rohde.)

Zu M./G. 09 Mentzel-Stammtafel P.

Als Kriegssohn wurde Hans Rudolf Bernhard Schankin in Berlin am 20. Jan. 1915 geboren. (Eltern: Rudolf August Schankin und Selma geb. Kugler, von denen leider der Vater bereits am 29. 7. 1914 dem Nachkömmling im Tode vorausging.)

Am 3. März d. J. wurde unserm Herrn Vorsitzenden und seiner Gattin geb. Dette ein 2ter Sohn Wolf-Werner Karl Hermann in Greifswald geboren.

Zu M./G. 09 Mentzel-Stammtafel Q.

Am 9. April d. J. fand eine Stadtverordneten-Fest-sitzung in Schmiedeberg in Schlesien zu Ehren des Magistratsmitgliedes Beigeordneten Rentner Heinrich Mende statt. Mit schwunghafter Rede feierten der Bürgermeister Kleinert und andere die 25jährigen her-vorragenden Verdienste des Jubilars im Magistratskollegium und somit die freiwillige Betätigung zum Wohle der Stadt. Mit einem Blumengewinde übergab der Bürgermeister dem Jubilar die Verleihung des Ehrentitels als Stadtältester, dem ein gemeinsames Bildnis beider Stadtkollegien folgen wird, außerdem wurde die Bestätigungsurkunde der Wiederwahl als Magistratsmitglied auf weitere 6 Jahre überreicht.

Zu M./G. 09 Mentzel-Stammtafel R.

Am 21. April d. J. verschied nach längerem Leiden Frau Lina Mentzel geb. Bräutigam im 75. Lebensjahre.

Zu M./G. 09 Mentzel-Stammtafel S.

Der bisherige Rechtsanwalt und Leutnant Herr Johannes Kretschmer, Ritter des Eisernen Kreuzes von 1914, ist als königl. Notar in Ohlau ernannt worden.

Unser Herr Vorsitzender wohnt in Greifswald, Roonstraße 36.

Bei unserm Hugo Gerstmann genügt die briefliche Aufschrift „Postamt 16“.

Zu H. 09 Blatt 5c.

Der furchtbare Weltkrieg hat wiederum ein tief-betrübendes Opfer aus unserer Stammesgemeinschaft gefordert, indem der erst 20jährige Herr Leutnant Albrecht Georgi, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse am 16. Juni d. J. den Heldentod in Frankreich erlitten hat. (Eltern: Herr Oberst Victor Georgi und

Martha geb. Jobst.) Ehre und heißen Dank dem Früh-vollendeten!

Folgende Meldungen gingen zu diesem Trauer-falle ein:

Den 18. Juni 1915.

Hochverehrter Herr Georgi!

Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Sohn, unser lieber Kamerad, am 16. Juni nachmittags bei Abwehr eines französischen Angriffs den Heldentod gestorben ist. Er fiel, von einer Granate an Kopf und Hals getroffen ohne jeden Schmerz und hat nichts mehr gefühlt. Ich weiß, daß Menschenworte hier keinen Trost bringen können, denn auch ich habe meinen einzigen Sohn vor Verdun hingegeben müssen. Aber eins möge Ihnen ein Trost sein! Er ist als Held gestorben, vorbildlich für seine Kompagnie. Ein harter Verlust für uns alle, die wir ihn als Soldat geschätzt, als Kamerad geliebt haben. — Er war Einer unserer Besten! Gebe Gott! daß so viel kostbares Blut nicht umsonst vergossen ist.

Wir haben die Leiche geborgen und nehmen sie heute Nacht, wo wir abgelöst werden — mit nach Rouvroy, woselbst wir ihn morgen 11 Uhr vormittag in Ruhe und Feierlichkeit an einem schönen Platz neben zwei Kameraden beisetzen wollen. Der Platz ist leicht zu finden und wird auch so von uns vermerkt, daß er später gefunden werden kann.

Die Absendung der Sachen, die er bei sich trug, wird der Reg.-Adjutant durch „Einschreiben“ veranlaßt, demnächst auch Koffer abgesandt.

Ich spreche im Namen des Offizierskorps Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin unser allerherzlichstes Beileid aus. Möge der barmherzige Gott sie trösten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Müller,
Oberstleutnant und Regts.-Kommandeur. I.-R. 68.

Den 6. Juli 1915.

Hochverehrter Herr Oberstleutnant!

Gestatten Sie mir Ihnen und den Ihrigen heute meine aufrichtigste und herzlichste Teilnahme auszu-sprechen zu dem schweren Verlust, den Sie durch den Heldentod Ihres Sohnes, meines treuen Kameraden und Freundes erlitten haben.

An der Spitze meiner Kompagnie, die ich infolge Zusammenbruches meiner Nerven in schwerer, ernster Stunde verlassen mußte, hat Ihr Sohn den schönsten Tod, den Soldatentod auf dem Felde der Ehre gefunden bei einem wütenden Angriff der Franzosen am 16. Juni. Wie schwer der Angriff war, geht aus den Verlusten der Kompagnie hervor, die außer ihrem ausgezeichneten Führer 32 Tote und 39 Verwundete zählten.

Die Nachricht von dem Tode Ihres Sohnes hat mich tief erschüttert, denn als ich am 7. Juni ihm die Kompagnie übergab, war es mir eine große Beruhigung, in Tagen schwerer Gefechte meine Leute unter der Führung eines hervorragend tüchtigen Offiziers, der auch ein Herz hatte für seine Leute und der mir nicht nur ein Kamerad, sondern ein Freund geworden war, zurück-lassen zu können. Das möchte ich Ihnen, Herr Oberstleutnant, aus innerster Überzeugung heute sagen. Die Kameraden und das Regiment haben nicht nur einen ihrer tüchtigsten und tapfersten jungen Offiziere ver-loren, sondern auch einen lieben Freund, dessen geraden, ehrlichen und offenen Charakter wir hochschätzten.

Ihr ergebenster

Biernatzki,
Hauptmann und Komp.-Führer I.-R. 68.

Sippschaftstafel

der Agath, Baumert, Baumgarth, Beck, Bettenstaedt, Bieler, Bodenmüller, Buntzel, Burghardt, Doser, Erickson, Friese, Gerstmänn, Glafey, Grabs, Grund, Hartmann, Heidenreich, Hofmann, Hohndorf, Jaeger, Kraker, Legner, Mähner, Mentzel, Naumann, Noeldechen, Prentzel, Ribbeck, Rhode, Schnecker, Schröer, Serno, Sturm, v. Teichmann u. Logischen, Wendrich, Wentzel, Werner, Winkler.

Zusammengestellt von B. E. Hugo Gerstmänn.

George Mentzel
Großfkm., Oberster der
Gemeinen-Bürger-Zunft,
Hirschberg
* Seifershau 1635 IX. 6. † Hbg.
1715 I. 23. ⚭ Hbg. 1658
Magdalena Wentzel
* Hbg. 1637 . . . † Hbg.
1708 V. 30.

Christian Mentzel
Rittergutsbesitzer, Großkaufmann pp., Hirschberg
* Hbg. 1667 IX. 9. † Hbg. 1748 II. 25. I. ⚭ 1692 V. 14.
Anna Ursula Gerstmänn
* Schmiedeberg 1671 VI. 9. ⚭ Hbg. 1726 VIII. 12.
II. ⚭ 1727 XI. 9.
Agneta Elisab. Bieler gb. Grabs
* 1699 . . . † Hbg. 1731 X. 7. III. ⚭ 1732 VII. 22.
Christ. Elisab. Sturm gb. Legner
* Modelsdorf 1702 III. 1. † Hbg. 1756 IX. 13.

Christian Benjamin Mentzel
Großkaufmann pp., Hirschberg
* Hbg. 1694 X. 21. † Hbg.
1761 III. 6. ⚭ Hbg. 1721 XI. 18.
Theodora Glafey
* Hbg. 1700 XI. 11.
† Hbg. 1772 XII. 25.

Friedericke Theoda.
Hartmann
* Hbg. 1741 II. 20. † Hbg.
1822 II. 18. ⚭ Hbg. 1762 X. 26.
Johann Samuel Mentzel
kgl. pr. Kommerzienr. Hirschbg.
* Hbg. 1739 IV. 17. † Hbg. 1742 IV. 23.
Ernestine Helena Hartmann
* Hbg. 1739 IV. 17. † Hbg. 1742 IV. 23.

Weitere 9 Kinder siehe
M. G. 09 S. 252

Joha. Theodora Mentzel
* Hbg. 1765 I. 1. † Hbg.
1835 VIII. 11. ⚭ Hbg. 1790 V. 10.
Johann Gottlieb Werner
Großkaufmann, Hirschberg
* Hbg. 1756 I. 14.
† Hbg. 1819 III. 1.

Joha. Friederika Werner
* Hbg. 1791 IX. 1. † Hbg.
1824 X. 3. ⚭ Hbg. 1813 V. 10.
Friedr. Ldg. Baumert
Großkaufmann, Hirschberg
* Hbg. 1791 I. 15.
† Hbg. 1821 XII. 18.

Marie Friederike Baumert
* Hbg. 1814 V. 2. † Breslau . . .
≈ Hbg. 1835 V. 11.
Friedr. Wilh. Jul. Grund
Drogist und Großkaufmann
Breslau, gold. Becher
* Bresl. 1811 II. 8.
† Bresl. 1882 IV. 2.

Emma Luise Friederike Grund
* Bresl. 1837 VIII. 30. ⚭ Bresl. 1861 VI. 9.
Ferdinand Ehrenfried August
Noeldechen
Rittergutsbesitzer pp., Wernersdorf
Kr. Schweidnitz
* Bresl. 1818 X. 5. † Wernersd. 1876 I. 4.

Else Philippe, Marie
* Wrsdf. 1863 VII. 10.
≈ 1886 VI. 17.
Adolf Arthur Beck
Kfm. i. Fa. Beck & Sohn
Rittmeister, Breslau
* Bresl. 1856 IV. 15.
† Bresl. 1902 VI. 2.

Gertrud Emma
* Wrsdf. 1866 X. 3.
† Bresl. 1902 XII. 19.
Ernst Ferd. Ribbeck
Reg.-Assessor, Breslau
* Magdeburg 1866 VII. 7.

Martha Auguste
* Wrsdf. 1869 XII. 5.
≈ 1899 X. 16.
Hans Aug. v. Teichmann u. Logischen
1867 XI. 19. Hans Paul Jul. Beck
1899 Hptm. i. 4. Feld-
Art.-Regt., Magdeburg
* Danzig 1864 III. 2.
* Gaarz a. O. 1861 X. 24.

Margaretha. Emma
* Wrsdf. 1869 XII. 5.
≈ 1899 X. 8.
Johanna Agathe
Emma
* Wrsdf. 1872 I. 30.
≈ 1895 X. 14.
Hans Paul Jul. Beck
1902 Hauptmann a. D.,
Düsseldorf
* Gaarz a. O. 1861 X. 24.

Bernhard
Dr. jur., Rittmstr. d. R.,
Drogist u. Großfkm.,
Stadtrat, Mitglied
d. Abgeordn.-Häuses
* 1872 XI. 25.

Erich
Oberleutn., rum.
Konsul, Drogist u.
Großkaufmann
* 1874 V. 10.

Else Marie
* 1877 XII. 30.
≈ 1897 X. 18.

Heinr. Serno
Gen.-Leutn., Exz.

Charlottenburg

Christian Glafey
Großkaufmann, Breslau
* um 1635 † Hirschberg
1690 VII. 24.
I. ⚭ Brsl. 1655 IV. 26.
Magdalena Mähner
* Hbg. 1637 . . . † Hbg.
1708 V. 30.

Johann Gottfried Glafey
Rittergutsbes., Großkaufmann, pp.
Hirschberg
* Bresl. 1656 X. 16. † Hbg.
1720 XI. 24. ⚭ Hbg. 1682 IX. 8.
Anna Regina Baumgarth
* Hbg. 1665 X. 22. † Hbg.
1742 XII. 13.

Christn. Gottlieb Glafey
kgl. pr. Kommerzienr. Hirschbg.
* Hbg. 1687 I. 11. † Hbg.
1753 X. 16.
II. ⚭ Greiffenberg 1723 VI. 1.
Euphrosine Prentzel
* Griffbg. 1702 IX. 30.
† Hbg. 1749 III. 27.

Magdal. Sophie Hartmann
* Hbg. 1742 VI. 10. † Breslau
1799 X. 14. ⚭ Hbg. 1762 X. 26.
Friedr. Gottthard Glafey
Großkaufmann, pp., Hirschberg
* Hbg. 1728 IX. 30.
† Hbg. 1782 XII. 19.

Karl Gottfried Hartmann
* Hbg. 1744 II. 19. † Herrnhut
1760 VI. 27 als jung. Kaufmann
bei Abraham Dürninger in
Herrnhut

Friedrich Emanuel
Hartmann
Großkaufmann pp., Hirschberg
* Hbg. 1745 III. 26. † Hbg.
1826 X. 25. ⚭ Breslau
1788 VIII. 21.

Joha. Eleonore Kraker
Bankier, Kommerzienrat, Bresl.
* Bresl. 1736 VII. 6. † Bresl.
1805 III. 28.

Johanna Elisabeth
Hartmann
* Hbg. 1746 V. 1. † Breslau
1827 XII. 26. ⚭ Hbg.
1768 VII. 26.

Johann Gottlieb Kraker
Bankier, Kommerzienrat, Bresl.
* Bresl. 1736 VII. 6. † Bresl.
1805 III. 28.

Joha. Eleon. Fries
Nachkommen siehe
Gl. 91 S. 18

Joha. Eleon. Kraker
* Bresl. 1769 VII. 24.
† Bresl. 1850 IX. 9.
≈ Bresl. 1788 VIII. 21.

Friedr. Emman.
Hartmann
Großkaufmann,
Hirschberg,
* Hbg. 1745 III. 26.
† Bresl. 1826 X. 25.

Joha. Eleon. Fries
* 1750 VI. 5.
† Breslau 1810 I. 7.

Adelhd. Joha.
Friederike
* Bresl. 1800 XII. 30.
† Bresl. 1802 I. 7.

Friedr. Joh.
Heinrich
Rittergutsbes.
Stöschwitz
* Freiburg
1816 IV. 28.
≈ Ernestine
Luise Fries
* . . .

Joha. Elisab.
Marie Fanni
* Freiburg
1818 VII. 9.
† Freiburg
1871 VII. 16.
ledig

Karl Friedr.
Wilh. Ferd.
Rhode
* Bresl. 1806 I. 15.

Joha. Elisab.
Marie Rhode
* Bresl. 1811 VIII. 31.
† Bresl. 1873 VI. 25.

Joh. Gottlieb Wilh.
Heinr. Rhode
Dr. ph. Lic. theol.,
Divisionspfarrer, Bresl.
* Bresl. 1808 IX. 25.
† Bresl. 1876 XII. 21.
≈ Bresl. 1855 XII. 1.

Pauline Luise
Ericsson
* Bresl. 1827 VI. 9.

Joha. Elisab.
Marie Hedw.
Elisab. Rhode
* Bresl. 1816 II. 25.
† Bresl. 1873 VI. 25.

Weitere
Nachrichten sehr
erwünscht!

Matthäus Jaeger
Bürger und Bleistiftmacher
Nürnberg, * 1649 VI. 3.
† 1707 IX. 1. . .
Ursula Buntzel
* 1646 XII. 23. † 1724 I. 13.

Johann Jaeger
Großkaufmann pp.,
Kempten (Allgäu) * . . .
† 1714 IV. 9. . .
Regina Bodemüller
* . . . † 1726 . . .

Martin Kraker
Großbinder, Breslau
* Auras . . . † Brsl. 1726 IV. 13.
I. ⚭ Bresl. 1685 XI. 12.
Rosina Burghardt
* . . . † . . .

Johann Hartmann
Großkaufmann pp.,
Kempten (Allgäu) * . . .
† 1714 IV. 9. . .
Regina Bodemüller
* . . . † 1726 . . .

Johann Georg Kraker
Großbinder in Breslau
* Bresl. 1704 . . . † Bresl.
1758 X. 15. (54 J. 3 M. 2 Tg.)
≈ 1728 X. 25.

Maria Magdal. Hohndorf
* Bresl. 1703 V. 11. † Bresl.
1768 I. 1.

Regina Eleonore
Hartmann
* Hirschberg 1747 VI. 19.
† Hirschberg 1748 VI. 1.

Johanna Elisabeth
Hartmann
* Hirschberg 1747 VI. 19.
† Hirschberg 1748 VI. 1.

Johanna Elisabeth
Hartmann
* Bresl. 1783 I. 21.
† Bresl. 1854 I. 3.
≈ 1790 VI. 3.
† Bresl. 1804 X. 2.
Karl Wilh. Rhode
1786 VII. 8.
Justizrat, Breslau
* Liegnitz ca. 1775
† Goldberg . . .

Johann Gottlieb Wilh.
Heinr. Rhode
Dr. ph. Lic. theol.,
Divisionspfarrer, Bresl.
* Bresl. 1808 IX. 25.
† Bresl. 1876 XII. 21.
≈ Bresl. 1855 XII. 1.

Pauline Luise
Ericsson
* Bresl. 1827 VI. 9.

Joha. Elisab.
Marie Rhode
* Bresl. 1811 VIII. 31.
† Bresl. 1873 VI. 25.

Weitere
Nachrichten sehr
erwünscht!

Johanna Marie
* Stöschwitz 1848 IV. 28.
Paul Naumann
Rittergutsbesitzer,
Hauptmann a. D., Bresl.
* Freiburg 1837 V. 26.
† Brsl. 1913 IV. 28.

Ferdinand Guido
* Stöschwitz 1849 V. 15.
Richard
Rentner, Breslau
* Zirlau 1858 II. 26.

Anna Heidenreich
* Ob. Glauche Kr. Trebnitz
1862 XII. 20.

Eveline
* Breslau 1874 X. 10.
Hans
* Berlin 1875 VIII. 12.
Rosa
* Breslau 1877 I. 28.
Friedrich
* Breslau 1879 XII. 29.
Katharina
* Breslau 1882 VIII. 24.
Heinrich
* Breslau 1884 IV. 7.

Adelhd. Joha.
Friederike
* Bresl. 1800 XII. 30.
† Bresl. 1802 I. 7.

Friedr. Joh.
Heinrich
Rittergutsbes.
Stöschwitz
* Freiburg
1816 IV. 28.
≈ Ernestine
Luise Fries
* . . .

Joha. Elisab.
Marie Fanni
* Freiburg
1818 VII. 9.
† Freiburg
1871 VII. 16.
ledig

Karl Friedr.
Wilh. Ferd.
Rhode
* Bresl. 1806 I. 15.

Joha. Elisab.
Marie Rhode
* Bresl. 1811 VIII. 31.
† Bresl. 1873 VI. 25.

Joh. Gottlieb Wilh.
Heinr. Rhode
Dr. ph. Lic. theol.,
Divisionspfarrer, Bresl.
* Bresl. 1808 IX. 25.
† Bresl. 1876 XII. 21.
≈ Bresl. 1855 XII. 1.

Pauline Luise
Ericsson
* Bresl. 1827 VI. 9.

Joha. Elisab.
Marie Rhode
* Bresl. 1816 II. 25.
† Bresl. 1873 VI. 25.

Weitere
Nachrichten sehr
erwünscht!

Elsa
* Ginzheim 1888 III. 31.
Walter Böttnerstadt
Reg.-Baumstr. a. D., Berlin-
Wilmersdorf, Berlin-
Stettin 1882 I. 5.

Ernst
* Ginzheim (Hessen)
1889 V. 13.

Erna
* Zirlau 1893 XI. 8.

Ellenor.
* Zirlau 1901 XII. 19.

Franz
* Posen
1909 VII. 1.

Ruth
* Posen
1911 VI. 12.

Weitere
Nachrichten sehr
erwünscht!

Über die meisten vorkommenden Personen haben wir weitere lebensgeschichtliche Unterlagen. Andererseits sind aber auch noch sehr viele Lücken in vorstehender Aufstellung und bitten wir alle Unterrichteten, uns weitere Mitteilungen zu machen.

Die Schriftleitung.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Den 10. Juli 1915.

Gestatten Sie mir, daß ich jetzt noch Ihnen und Ihrer Familie mein herzlichstes Beileid ausspreche zu dem schweren Verlust, der Sie betroffen hat. Viel haben Sie verloren. Mir war er der beste Kamerad und Freund, und ich weiß annähernd, was er war. Ich konnte Ihnen zunächst nicht schreiben. Jetzt hoffe ich Ihnen aber mit meinen Bildern eine kleine Freude zu machen. Viel schöner wäre es, wenn ich noch von ihm selbst Bildchen hätte. Ich bekam meinen Apparat erst kurz vorher. So habe ich wenigstens noch sein Grab am 19. Juni zu Rouvroy aufnehmen können. Auf dem einen Bilde ist sein Grab allein. Leider habe ich nicht gewartet, bis das Kreuz aufgestellt war. Auf den andern Bildern sind die drei Gräber, des Assistenzarztes Büttendorf II/68 (links) und des Feldwebels Schann 8/68, Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse (rechts). Dahinter liegt das Grab Ihres Sohnes. Ueberschattet ist es von dichtbelaubten Bäumen, links überragt es der gekreuzigte Heiland. So ruhen drei Helden und schlafen ungestört. Nur aus der Ferne hören sie den Lärm der Schlacht um Neuville und Loretto, bis auch der eines Tages verstummt und Frieden einkehrt.

Mit freundlichen Grüßen Richard Busch.

Als Vorbild deutschen Offiziersdenkens bringen wir noch einige Sätze aus dem Schreiben des schwer geprüften Vaters des Verewigten an seine zwei jüngsten Söhne:

.... Mein Vaterherz ist natürlich sehr traurig über diesen großen Verlust, ebenso, wie Eure Bruderherzen tief traurig sein werden. Der liebe Gott hat es so gewollt und es so für gut befunden, darin müssen wir Menschen uns finden.

Wir wollen aber auch stolz darauf sein, daß wir dem teureren Vaterlande dies große Opfer bringen durften. Als ein Held ist unser guter Albrecht gefallen, nachdem er fast zehn Monate erfolgreich für sein Vaterland gekämpft hat. Das Eiserne Kreuz I. Klasse, das er sich nicht einmal, sondern unzählige Male verdient hat, soll ein Kleinod der Familie Georgi auf ewige Zeiten sein und für Euch jüngere Brüder ein dauerndes Zeichen dafür bleiben, was Euer großer Bruder in den Jahren 1914/15 für unser geliebtes, deutsches Vaterland geleistet hat. Und wenn es später wieder einmal nötig werden sollte, für das Vaterland zu kämpfen, soll das Kreuz ein Hinweis dafür sein, was Ihr Kleinen zu tun habt. Auf diese Weise wird der Helden Tod Albrechts und sein Kreuz I. Klasse für Euch und Eure Nachkommen ein Sinnbild jeder deutschen Tugend sein, sodaß ich als Euer treuer Vater darauf auch mit der Gewißheit die Augen schließen kann, die künftigen Vaterlandsverteidiger Georgi werden immer ihre Schuldigkeit tun in vollem Gottvertrauen und Frömmigkeit. Unser guter Junge ist als guter Deutscher und frommer Christ gefallen, dessen bin ich gewiß.

Zu Gl. 1911 S. 33.

Geh. Rat, Professor Dr. Max Schmid in Aachen hat für Vorbringen von Liebesgaben an die Front das Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten.

Zu H. 09 Blatt 5 c.

Am 1. Aug. 1915 traten durch Kriegstrauung in den Ehestand Annemarie Schumann und Kurt Franck, Rittergutsbes. und Leutn. d. R. auf Pralin A., Kr. Naugard. (Eltern der Braut: Fritz Schumann, Rittergutsbes. auf Pralin B. und Elisabeth geb. Jobst.)

Am 12. Sept. d. J. feierten unser verehrtes Mitglied Pastor Drewes und seine Gattin geb. Heß ihre Silberhochzeit, wozu wir unsere herzlichen Glückwünsche drahtlich übermittelten.

Schl. Prov. Bl. Neue Folge 12. Bd. S. 17. 1873.

Karl Wilhelm Junge,

Dr. med., Sanitätsrat, prakt. Arzt zu Friedeberg a. Q. und Badearzt zu Flinsberg, stammte aus der Medizinstadt Erlangen, wo er am 16. III. 1797 geboren ward, Sohn des Buchdruckers Ernst August J. aus Gießmannsdorf bei Hirschfelde-Zittau, an welche Herkunft sich seine Bezüge zu Schlesien knüpften. Seine geistige Ausbildung erhielt er zuerst in einer Elementarschule, dann auf dem Gymnasium der Vaterstadt; er lernte gut und hatte es, als er die Heimat verließ, bis Tertia gebracht. Schon früh (1805) verlor er die Mutter (Christiana Kunigunda geb. Stamminger), und so siedelte sein Vater, als er von einem Schwinden des Augenlichts heimgesucht ward, zu seiner in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. als Witwe lebenden Schwester (Christiana Ernestina Kittelmann) über, die dort eine ländliche Besitzung hatte. So kam Junge nach Schlesien, ein kleines, mageres Büschchen von schwächlicher Leibeskonstitution. Aber das Leben in Schlesien gedieh ihm gut. Sein Pate und naher Verwandter, der Kaufmann Johann Gottfried Kluge zu Greiffenberg und dessen Gattin, eine geborene Kittelmann, nahmen sich seiner besonders an und brachten ihn, „den Tag nach Johanni 1810“ auf das Gymnasium zu Hirschberg, wo er wiederum die Tertia bezog. Damals war eben noch lieblicher Zusammenhang in den Familien, der kalte Hauch der Selbstsucht hatte noch nicht das Leben so weit vergiftet wie heute, wohlhabende Leute fanden eine innige Freude daran, ärmeren Anverwandten die fördernde Hand zu reichen, und auch die „Paten“ hatten noch nicht vergessen, was eigentlich ihres Amtes und ihrer Berufung ist — Fälle, die man heutzutage bereits genötigt ist unter die Merkwürdigkeiten zu schreiben.

Im denkwürdigen Jahre 1813 rückte Junge nach der Prima. Der geniale Rektor Körber, Konrektor Weideling, Prorektor Besser, Lucas, Havenstein, Immanuel, Sering und der im vorigen Jahre erst als Prorektor a. D. verstorbene Ender waren seine Lehrer. Im Jahre 1814 verlor er auch den Vater. Am 18. April 1815 trat er unter die freiwilligen Jäger; aber die Abteilung, bei der er stand, lag den ganzen Sommer im Tale Neinstädt, in Wusterhausen und Wolmirstädt und kam nicht zum Schlagen. Im Dezember heimgekehrt, ging Junge abermals aufs Gymnasium und studierte dann von Ostern 1817 bis Mitte 1819 zu Breslau, in welchem Jahre er nach einer Reise über Heidelberg, Speier und den Rhein hinab bis Coblenz Michaelis die Universität Erlangen bezog. Dort verlobte er sich mit Juliana Concordia Ernestina Junge, Tochter seines Vaterbruders, auch eines Buchdruckers; 1821 bereiste er Tirol und die Schweiz, im Februar 1822 promovierte er in Erlangen, besuchte dann die Heimat, lebte den Sommer über in Teplitz, absolvierte 1823 in Berlin sein Staatsexamen, ließ sich noch in demselben Jahre zu Greiffenberg nieder, ward im folgenden Badearzt zu Flinsberg, und führte im Jahre 1825 seine Verlobte als Gattin heim.

„Gekannt, geliebt und verehrt weit hinaus über den Kreis seiner unmittelbaren ärztlichen Wirksamkeit, war (wir reden mit den Worten eines ihm gewidmeten öffentlichen Nachrufes) ein Mann von hoher geistiger Begabung, von biederem deutschem Sinn, von seltener Harmonie seines Wesens, das Jeden sympathisch berührte, der ihn näher kennen zu lernen Gelegenheit fand. Seit beinahe fünfzig Jahren erfüllte er seinen ärztlichen Beruf, für den er im vollsten Umfange befähigt war, ebenso gewissenhaft wie uneigennützig unter

Armen und Reichen ohne Unterschied der Person, und das zahlreiche Trauergefolge, welches seine Gruft umstand, legte Zeugnis ab von dem tiefen und allgemeinen Schmerze, den sein Heimgang bei Alt und Jung verursacht hat. Seine vielseitige Bildung, sein scharfer Verstand, sein lebhaftes Interesse für Kunst und Wissenschaft, sein empfänglicher Sinn für Naturschönheiten machten den Umgang mit ihm zu einem wahrhaft fesselnden und regten ihn selbst ohne Unterlaß dazu an, seine reichen Gaben zur Freude für sich und im Dienste seiner Mitmenschen auch auf andern Gebieten zu verwerten als auf dem seiner ärztlichen Praxis. Mancher treffliche Aufsatz in verschiedenen selbst in theologischen Zeitschriften (so auch im „Schles. Protestantensblatt“, ist aus seiner Feder geflossen. Die Macht der Rede, Humor und Satyre standen ihm zu gebote, und noch in seinem späteren Alter übte er die Landschaftsmalerei mit wirklicher Genialität.“ —

Wie fast in jedem dieser Züge, so auch in dem letzterwähnten ist Junge dem verstorbenen Professor Karl Friedrich Mosch verwandt, und es war kein Wunder, daß innigste Freundschaft die beiden Männer vereinte, die in dauernder Verbindung blieben auch als Mosch, tief verstimmt, von der Außenwelt sich gänzlich abgeschlossen, Friedeberg verlassen und in Herischdorf eine kleine Villa sich erbaut hatte.

Junge war alter Burschenschaftsmitglied und wir danken ihm wertvolle Memoiren aus jener Zeit (gedruckt in den „Schles. Provinzialblättern“ Bd. VI 1867), und er hat zu denen gehört, welche die Ideale ihrer Jugend nicht vergaßen, auch nicht sie in bloßen schönen Empfindungen verschweben ließen, sondern von ihnen Praxis machten im Dienste des Gemeinbesten und die Strenge sittlicher Gesinnung, das offene Bekenntnis der Ueberzeugung, die Treue der Freundschaft festhielten bis ans Ende. Seine Verdienste um die Commune Friedeberg sind unvergessen, fast ein Halbjahrhundert, und davon beinahe 30 Jahre als Stadtverordnetenvorsteher, hat er ihr seine Tätigkeit gewidmet, durch klares Eindringen in den Geist der Städteordnung entwickelte er rasch deren segensreiche Keime, weckte einen Bürgersinn, der sich dauernd durch kräftige Einmütigkeit bekundet, bei Sammlungen und anderen Diensten für ländliche Zwecke offene Hand hat, echten Patriotismus pflegt. Nicht mit dem Wort allein, auch mit dem Beispiel ging er voran. Die in den Dreißigerjahren auf wüstem Erdreich angelegte Promenade ist unter seiner Pflege zu einer Zierde der Stadt geworden. Die Verwaltung des kleinen Stadtförstes, der heut eine Haupt-Einnahmequelle der Commune, setzte er in einen regelrechten Betrieb. Den Armenkinder-Beschäftigung-Verein, der in vielen Orten der Provinz Nachahmung gefunden, hielt er mit unermüdeter Ausdauer gegen widerstrebende Tendenzen aufrecht, sodaß er feste Wurzeln schlagen und sich als höchst wohltätige Einrichtung erweisen konnte.

Schriftstellerisch in seinem Fach ist Junge besonders in der Berliner „Medizinischen Zeitung“, der Berliner „Allgemeinen medizinischen Central-Zeitung“ und der Wiener „Medizinischen Zeitung“ aufgetreten. Dort sind auch seine Arbeiten über „Rademacher's Erfahrungs-Heillehre“ und „zur Therapie des 17. Jahrhunderts“ gedruckt. Besonders erschienen ist seine „Unterstützung der Aerzte“ und eine Monographie von Flinsberg („Neuere Nachricht über Flinsberg und seine Heilquellen“, Greiffenberg 1862, Druck v. L. A. Thiele). Die „Naturforschende Gesellschaft“ zu Görlitz ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied, die „Schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur“ zu ihrem korrespondierenden Mitgliede. Auch im Felde der schönen Literatur hat

er sich versucht mit zwei Novellen: „Onkel und Neffe“ und „die dunkle Blume“. Anderem, fast allen Richtungen des Wissens angehörig, besonders aber zur Medizin und zur Religion und Theologie, ward durch die umfassenden Berufsgeschäfte die letzte Handlung versagt. Was er über Flinsberg Handschriftliches hinterlassen, ward seinem Nachfolger am dortigen Heilquell, dem Herrn Dr. Adam zu Friedeberg, übergeben.

Nachträge.

Zu M./G. 09 S. 253 Stammtafel E.

Bürgermeister Paul Lüdeckens und Gattin wurden folgende Kinder geboren:

Elisabeth Rosalie Luise, Königshütte O/S. 1898 VIII. 31.; † Liegnitz 1899 VI. 21.; Hans Otto Ernst, Königshütte 1900 V. 13. Marie-Luise, Liegnitz 1905 I. 22.

Zum Verbandsblatt Nr. 8 S. 6.

Gottlob Friedr. Benj. Tschörtner, Apotheker pp. in Warmbrunn hatte mit seiner Frau, geb. Splittegarb noch folgende Kinder: Ernst Aug. Siegmund * 1782 . . ., † 1788 III. 23.; Johann Friedr. Siegmund * 1785 . . ., † 1788 IV. 7.; einen 1788 VII. 4. totgebornen Sohn; Christiana Charlotta Augustine * 1789 VIII. 27.; Joh. Emil Siegmund * 1791 III. 2., † 1791 XI. 19.; Johanna Christiana Amalie * 1792 XI. 20., † 1793 X. 25.

Derselbe heiratete 1796 I. 25. seine zweite Frau Friederike Wilhelmine Henriette geb. Hornig und zeugte mit ihr folgende Kinder: Christiane Ernestine Henriette * 1796 XI. 5.; Charl. Katharina Friederike Regina * 1797 XII. 10.; Joh. Wilh. Albert * 1799 V. 24.; Luise Amalie Henriette * 1800 X. 9.; dieselbe starb als verw. Grimme 1875 III. 31. und wurde in Warmbrunn beigesetzt.

Joh. Paul Gustav * 1802 VI. 4., † Gr. Strehlitz 1836 IX. 20.; Juliana Emilie Luise * 1805 VII. 1. Die 1796 geborene Tochter hatte einen Gutsbes., Leutnant Braun geheiratet, nach dessen Tode kaufte die erstere 1842 von den Gutsbes. Braun'schen Erben das Gut Kosel Kr. Bunzlau für 36650 Taler.

Die Witwe Tschörtner geb. Hornig heiratete in zweiter Ehe, 1808 I. 26., den Gerichtsdirektor F. W. Wild in Hermsdorf a. Kynast.

Friedr. Wilh. Gustav Tschörtner, Bes. v. Ob.- und Nd.-Berbisdorf hatte mit seiner Frau geb. v. Ingenhäß noch folgende Kinder: einen Sohn * 1839 VII. 7.; Johanna Julie Luise Elisabeth * 1840 XII. 10.; Joh. Friedr. Arthur * 1842 VI. 29.; Joh. Paul Tschörtner, Kfm. pp. in Hirschberg, begraben 1776 III. 4.; Frau verw. Kfm. Regina Tschörtner geb. Thamm in Hirschberg begraben 1779 IX. 9.

Weiter zu erwartende Notizen werden eine Neubearbeitung der ganzen Sippschaftstafel nötig machen.

Zum Verbandsblatt Nr. 5 S. 26.

Theodore Julie Wilhelmine v. Buchs geb. Göppert † in Frankenstein 1865 V. 2., deren Tochter hieß Marie Eleonore und war * 1825 II. 7.; deren einzige, noch lebende Tochter heißt Marie * 1846 XII. 25.; ∞ 1876 V. 4. mit Joh. Georg Jakob Loenartz, Reg.- und Geh. Bau-Rat, † Magdeburg 1897 X. 31.; dieser Ehe entsproß ein Sohn Robert Johannes Georg Ferdinand * 1877 II. 15. † 1878 VIII. 29.

Verbandsblatt Nr. 8, S. 4

ist in Spalte 6 als drittes Kind noch zu schreiben: Agneta Johanna Hielscher * 1749 IX. 28.

Berichtigungen.

Verbandsblatt Nr. 7.

Seite 12 links 8. Zeile v. unten: Zengerle anstatt Angerl.
Seite 12 rechts 1. Zeile von oben: Cuenz anstatt Curntz.

Verbandsblatt Nr. 12, Registerbeilage.

Seite VIII. 4. Spalte: Treutler anstatt Treutter.

Verbandsblatt Nr. 12.

Seite 17 links 13. Zeile von oben: Bernhard anstatt Bruno.

Verbands-Kassenbericht vom 1. Mai 1913 bis einschließlich 30. April 1915.

Einnahmen:	M.	Pf.	Ausgaben:	M.	Pf.
Kasse-Vortrag am 1. Mai 1913	30	20	Verbandsblatt Nr. 8 einschl. Nr. 12, Titel und Register	802	34
Sparkasse-Vortrag am 1. Mai 1913	173	82	Familienforschung	217	56
Jahresbeiträge, Eintritts- u. Abonnentengelder	1226	29	Zum eisernen Bestande einschl. Zinsen	161	35
Freiw. Extrabeiträge zu Familienforschung zu Unterstützung	165	97	Inventar und Bücherei	61	15
" Sparkassenbuch 94594, Zins. einschl. 31.12.14.	62	—	Verschiedene Drucksachen	20	87
Verbandsblätter-Verkauf	8	84	Porto-Ausgaben	158	11
	5	—	Verschiedene kleine Ausgaben	86	38
	1672	12	Unterstützungs-Ausgaben	62	—
			Bestand auf Sparkassenbuch 94594	3	36
			Barbestand	99	—
				1672	12

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden-A. 5

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler, Elbing
Bücherrevisorin

Otto Mentzel
Berlin.

Kassenbericht zum eisernen Bestande vom 1. Mai 1913 bis einschließlich 30. April 1915.

Einnahmen:	M.	Pf.	Ausgaben:	M.	Pf.
Kasse-Vortrag am 1. Mai 1913	8	05	Auf 4% Reichsbuchschuld	500	40
Sparkasse-Vortrag am 1. Mai 1913	20	—	Bestand auf Sparkassenbuch 94594	79	—
Zum Gedächtnis der † Frau Fabrikbes. Ottilie Glafey gb. Vogel	200	—	Barbestand	60	—
4% Zinsen von der Gedächtnissiftung für Frl. Hildegard Gerstmann einschl. 22.4.15.	120	—			
Ungenannt zweimal 10 M.	20	—			
4% Zinsen von der Reichsbuchschuld einschl. 31.12.1914	100	—			
Aus der Verbandskasse	153	35			
" 31.12.1914"	8	—			
Neujahrskartenablösung	10	—			
	639	40			

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden-A. 5

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler, Elbing
Bücherrevisorin

Otto Mentzel
Berlin.

Anlage-Nachweis des eisernen Bestandes bis 30. April 1915.

In 4% Verwaltung des Stifters	M.	Pf.
In 4% Reichsschuld-Nennwert	1500	—
Auf Postscheckkonto (gegen 4% Zinsen von der Verbandskasse)	1500	—
	100	—
	3100	—

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden-A. 5

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler, Elbing
Bücherrevisorin

Otto Mentzel
Berlin.

Zusammenstellung des Gesamtvermögens am 30. April 1915.

Eiserner Bestand: Anlage	M.	Pf.
" : bar und auf Sparkasse	3100	—
Verbandskasse: bar und auf Sparkasse	139	—
Inventar-Bewertung	102	36
Bücher-, Bilder- und Handschriften-Bewertung*)	105	—
	2190	—
	5636	36

*) Die Bücher-, Bilder- und Handschriften-Sammlung ist größtenteils durch geschenkweise Zuwendungen hervorgerufen. Gegenüber den wirklichen Beschaffungskosten ist die Bewertung derselben eine sehr mäßige, aber trotzdem ist auch diese noch ein bedingter Liebhaberwert, weil den Interessentenkreis hauptsächlich nur unsere (wenn auch sehr zahlreiche) Gesamtsippe darstellt.